



Ja, das sind Bandmitglieder der Schwindligen 15, von Waidigel und Notausgang. Für ein besonderes Benefizkonzert taten sie sich zusammen, holten weitere Musikerkollegen mit ins Boot. Foto: Harald Langer

So hat man sie noch nie gehört

Drei Party-Kapellen aus der Region tun sich mit weiteren Musikerkollegen zusammen und gestalten ein bemerkenswertes Konzert in Pforzen. Für welches Hilfsprojekt der Erlös des Abends gespendet wird.

Von Martin Frei

Pforzen So hat man sie noch nie gehört und schon gar nicht gemeinsam: Gemeint sind die Party-Kapellen Schwindlige 15, Waidigel und Notausgang. Jede für sich war oder ist noch immer ein Stimmungs-garant in zahllosen Bierzelten in der Region. Doch für den guten Zweck haben sich Mitglieder dieser Gruppen mit weiteren Musikerkollegen zu einem rund 30-köpfigen Projektorchester zusammengetan. Dieses präsentierte jetzt – nach etlichen coronabedingten Verschiebungen – ein bemerkenswertes Programm in der mit mehreren Hundert Zuhörern sehr gut gefüllten Blösch-Halle in Pforzen.

Dass dieser Abend besonders werden würde, war schon klar, be-

vor der erste Ton erklang. Denn hinter der stattlichen Bläse-schar der Party-Gruppen hatte auf der Bühne auch eine ganze Reihe Streicher Platz genommen. Diese sinfonische Unterstützung kam wiederum über das Krumbacher Big-band-Orchester Fun & Brass zustande. Ein wirkliches Allstar-Orchester also, das die Sängerin Katharina Haggenmiller und Notausgang-Frontmann Peter Möst zusammengebracht hatten, um die in Roggenburg-Ingstetten (Landkreis Neu-Ulm) ansässige Hilfsorganisation „Schwarz-Weiß“ zu unterstützen. Diese betreibt das Kinderdorf Nice View in der Nähe der kenianischen Stadt Mombasa. In dieser sehr armen Region des afrikanischen Landes hat „Schwarz-Weiß“ seit 1997 einen Kindergarten, Schulen, Handwerksbetrie-

and ein Krankenhaus aufgebaut, um vor allem Straßen- und Waisenkindern eine Perspektive zu geben, wie Marcel Dürr, der Sohn des Gründerehepaars der Organisation den Konzertbesuchern in Wort und Bild vermittelte. Da Musiker, Technik und auch Hallenbetreiber Günther Blösch auf Gagen und Vergütungen verzichten, könnten die gesamten Einnahmen des Konzerts nach Nice View fließen, versicherte Haggenmiller.

Die Sängerin übernahm mit Möst sowie Waidigel-Original Christoph Merk die Moderation des Abends, und gerade letztere beiden plauderten so euphorisch und humorvoll über das Projekt, aber auch über alte Bierzelt-Zeiten, dass die Zeit zwischen den Musikstücken schon fast ein bisschen lang wurde. Doch das Warten

lohnte jedes Mal wieder. Denn die Musiker, darunter auch die Kemp-tener Profi-Sängerin Eva-Maria Hartmann, hängten sich trotz einer kurzen und teils chaotischen Probenphase mit Leidenschaft rein. Egal, ob Bon Jovis „Bed of roses“, Nenas „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“, püffig arrangierte Medleys von Udo-Jürgens- und ABBA-Hits oder eine geradezu sinfonische Interpretation von „Gabiella's Song“ zeugten von einem musikalischen Niveau der Mitwirkenden, das im Bierzelt selten so zur Geltung kommt.

Wobei – die Tonmischung und die Lautstärke in der Halle erinnerten bisweilen schon an die Verhältnisse in einem Festzelt. So blieben leider musikalische Nuancen und vor allem einige Beiträge der Streicher akustisch auf der Strecke.

Aber das konnte den überwältigenden Gesamteindruck dieses Konzerts nicht trüben – zumal das Projektorchester in der zweiten Hälfte in die Vollen ging. Auf John Miles episches „Music“ (Peter Bauschmid übernahm den Gesangs- und Keyboard-Part) folgte „Purple Rain“ von Prince. Haggenmiller nahm mit „Ich will keine Schokolade“ etwa Pathos raus, bevor Robert Stöckle den größten seiner vielen Auftritte an diesem Abend hatte. Bei „November Rain“ von Guns'n'Roses musste der Mauerstetter nicht weniger als vier E-Gitarren-Soli abliefern.

Das sorgte endgültig für Gänsenhaut, tosenden Schlussapplaus und durchaus Verblüffung – zumindest bei denen, die die Protagonisten bisher nur aus dem Bierzelt kannten.

B-Tight rappt im Jugendzentrum

Kaufbeuren Der Berliner Rapper B-Tight kommt im Zuge seiner „Best-Of-Tour 2022“ in die Wertachstadt. Am Freitag, 28. Oktober, tritt er ab 20 Uhr im Jugendzentrum Kaufbeuren auf. Der Altmeister wird zusammen mit dem Newcomer Yung Reze aus Kaufbeuren auf der Bühne stehen. B-Tight startete seine musikalische Karriere in Berlin Ende der 90er Jahre zusammen mit Sido in der Hip-Hop-Gruppe Die Sekte. Anfang der 2000er Jahre gehört er mit Sido und Bushido zu den ersten Künstlern beim Independent-Hip-Hop-Label „Aggro Berlin“. Inzwischen hat er sich aber mit der Gründung seines eigenen Labels „Jetzt Paul“ unabhängig gemacht. B-Tights Hip-Hop zeichnet sich durch seine Ursprünglichkeit, aber auch durch seine große Experimentierfreudigkeit aus. Dabei nimmt B-Tight kein Blatt vor dem Mund. Glatt geschliffene, verkaufsoptimierte Songs sind seine Sache nicht. Der Erfolg gibt ihm trotzdem recht. In Deutschland waren sieben seiner Alben in den Top-Ten. Karten gibt es im Vorverkauf online über Eventim sowie an der Abendkasse. (maf)

So erreichen Sie uns

Kulturredaktion Kaufbeuren
Ansprechpartner: Martin Frei
E-Mail: redaktion.kaufbeuren@azv.de
Telefon: 08341/8096-41
Telefax: 08341/8096-55



Lieder vom Leben und vom Tod trug der Chor Schall & Schmauch unter der Leitung von Maria Schmauch im voll besetzten Stadtsaal vor. Foto: Harald Langer

Todesmutig und lebensfroh

Der Chor Schall & Schmauch nähert sich unkonventionell den letzten Dingen an.

Von Beate Gühthner

Kaufbeuren Unter dem Motto „Gebor'n fürs Leb'n und für die Grub'n“ stand das Konzert des Chores Schall & Schmauch unter der Leitung von Maria Schmauch im voll besetzten Kaufbeurer Stadtsaal. Meist schwermütige, von Rupert Schmauch mutig arrangierte Lieder wechselten sich ab mit schwarzhumorigen, nicht immer ernst gemeinten Sketchen, die Franziska Hollmann und Stefan Grassmann auf die Bühne brachten.

Die über 40 Sängerinnen und Sänger starteten mit „If you want to sing out“ von Cat Stevens, gefolgt von „And when I die“ von Peter, Paul & Mary sowie „The Lazy

Song“ von Bruno Mars. Bei Letzterem hatte dann auch die Band ihren ersten Einsatz. Stefan Schmauch am Schlagzeug, Robin Stark an der Gitarre und Erik Urb-schat am Bass schufen eine profunde Grundlage für den Chorgesang. Das irische Lied „Finnegans wake“ wurde von Grassmann pantomimisch vorgestellt, während Hollmann in der Begleitung zu hören. Die Titelmelodie von „Spiel mir das Lied vom Tod“, vorgetragen von Johannes Seltmann an der Mundharmonika, bildete das Intro zu Dr. Döblingers „Hau ab, du Tod“.

Vom Verlust eines guten Freundes handelt das schwedische Volkslied „Vem kan segla“. In der Version von Schall & Schmauch präsentierte es sich mystisch im

Stil von Totengesängen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer konnten förmlich die Nebelschwaden über die schwedischen Seen ziehen sehen. „Knocking on heaven's door“ von Bob Dylan erklang in raffiniertem Wechsel zwischen Melodie und Gesang. Das Stück „Witchi tai ta“ von Jim Pepper bereicherte Rupert Schmauch mit den Klängen seines sauber gespielten Tenorsaxofons. Den Abschluss des Abends bildete das „Dies Irae“ aus Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem.

Das begeisterte Publikum forderte unmissverständlich eine Zugabe ein, die selbstverständlich gewährt wurde: „Lass uns leben“, ein Song von Marius Müller-Westernhagen, bot allen Akteuren noch einmal die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen.

„Maus und Mafu auf Reisen“

Neues Theaterstück für kleine Zuschauer

Kaufbeuren Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren setzt ihre Reihe mit Stücken für die kleinsten Theaterbesucher ab drei Jahren fort. Am Samstag, 29. Oktober, ab 15 Uhr feiert „Maus und Mafu auf Reisen“ Premiere im Theater Schauburg. Eine weitere Aufführung dort folgt am Sonntag, 30. Oktober, ab 15 Uhr. Im vierten Teil der Abenteuer von Maus und ihrem Freund Mafu sitzt sie auf gepackten Koffern, wird aber nicht abgeholt. Gut, dass es Mafu gibt. Er bringt Maus nach Paris und noch in viele andere Länder. Regie und Spiel übernehmen Simone Dopfer und Thomas Garmatsch, für Livemusik sorgt Manfred Eggenberger.

Bei der Premiere des Stücks wird zudem in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren eine Ausstellung im Theater Schauburg eröffnet. Zu sehen sind Fotos von Kindern, die im Zuge der Harlekin-Nachsorge betreut wurden. Dies ist ein Betreuungsangebot für Familien mit früh- und risikobehafteten Kindern im Übergang von der Kinderklinik nach Hause. Die Wanderausstellung ist von Donnerstag, 27. Oktober, bis einschließlich Dienstag, 15. November, in den Räumen der Kulturwerkstatt zu sehen. Zur Ausstellungseröffnung sind auch die Familien der für die Schau fotografierten Kinder eingeladen.

Karten für „Maus und Mafu auf Reisen“ gibt es im Vorverkauf im Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 08341/9668390, bei allen Reservix-Verkaufsstellen und im Internet unter: www.kulturwerkstatt.eu (maf)

Zwei Kapellen, ein Herbstkonzert

Stöttwang Ein gemeinsames Herbstkonzert geben der Musikverein Stöttwang unter der Leitung von Thomas Wolf und die Musikkapelle Osterzell unter der Leitung von Diana Brandmair. Am Freitag, 28. Oktober, ab 20 Uhr treten beide Kapellen in der Gemeindehalle in Stöttwang auf. Vorbereitet haben sie ein Programm mit konzertanten, modernen und auch traditionellen Stücken. Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Karten können täglich zwischen 17 und 19 Uhr unter Telefon 08345/9520956 reserviert werden. (maf)

Haydn-Messe und Händel-Arie

Friesenried Nach der Corona-Pause ist der Kirchenchor St. Josef in Friesenried wieder ein großes Konzertprojekt angegangen. Das Ergebnis ist am Samstag, 29. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Friesenrieder Pfarrkirche zu erleben. Zur Aufführung kommen „Let the Bright Seraphim“, eine Arie für Sopran und Trompete aus Georg Friedrich Händels Oratorium „Samson“, und die „Missa in tempore belli“, die sogenannte „Paukenmesse“ von Joseph Haydn. Dieses unter dem Eindruck der Napoleonischen Kriege entstandene Werk zählt zu den sechs „Hochämtern“ des Komponisten. Ausführende sind ein Projektorchester mit Berufsmusikern und versierten Amateuren aus der Region und darüber hinaus, der Kirchenchor St. Josef und als Solisten Heike De Young (Sopran), Heike Glinka (Alt), Carsten Müller (Tenor), Werner Rollenmüller (Bass) und Georg Hiemer (Trompete). Karten gibt es im Dorfladen und an der Avia-Tankstelle in Friesenried. (maf)